

Lehrgang in der Behandlungspflege	
Modul 25	Behandlungspflege
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist im Lehrgang Behandlungspflege zu belegen.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Pflegewissenschaft, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Instrumente der Pflege und ihre Bedeutung, Qualitätssicherung, Pflegeverständnis, Pflegeprozess, Pflegeplanung sowie -dokumentation, Pflegestandards 2. Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – spezifische Aspekte, Situationsbeobachtung, Krankenbeobachtung und Verlaufsschilderung unter besonderer Berücksichtigung der ambulanten Pflege, Pflegestufen, Einhaltung ärztlicher Verordnungen, Organisation, Absprachen und der Informationsaustausch 3. Durchführung ärztlicher Verordnungen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Verbände und Drainagen (Richtlinien, Anlegen und Wechseln von aseptischen und septischen Wundverbänden einschließlich des Entferns von Fäden und Klammern, Überprüfung und Umgang mit Wunddrainagen, Überprüfung von Gipsverbänden, Anlegen und Überprüfen von Kompressionsverbänden mit Binden beziehungsweise Strümpfen, Einsatz von Schienen sowie Einsatz von Stützmidern und Stützkorsetten), Organisation der Medikamentenversorgung (Aufbewahrung von Medikamenten, Überprüfung des Verfallsdatums, Medikamenteneinnahme des Patienten, Besonderheiten der Verabreichung und Überwachung in der ambulanten Pflege sowie der Umgang mit Betäubungsmitteln und Zytostatika), subkutane und intramuskuläre Injektionen (Maßnahmen der Asepsis und des Selbstschutzes, subkutane Injektion, Injektionsstellen, -kanülen, -winkel und -technik, Nebenwirkungen und Komplikationen, intramuskuläre Injektion, Injektionsorte, Injektionstechniken, Vorgehen nach Stichverletzungen, Dokumentation), Infusionen (Ziele der Infusionstherapie, Infusionslösungen, Infusionstechnik, insbesondere Schwerkraftinfusion, Infusion über Injektions- und Infusionspumpen sowie Möglichkeiten der Verabreichung, insbesondere Venenverweilkanülen, zentraler Venenkatheter, Portsystem und subkutane Infusion, pflegerische Maßnahmen, insbesondere Vorbereitung, Wechsel von Infusionen, Berechnen der Infusionsdauer, Überwachung der Infusion, Fixierung, Lagerung, Verbandwechsel und Komplikationen), Pflege und Betreuung von Patienten mit Harndrainage (Methoden der Uringewinnung: Spontanurin, Mittelstrahlurin, Sammelurin, das Katheterisieren der Harnblase, die Katheterpflege und Blasenspülungen, Pflege und Betreuung von Patienten mit Harndrainagen, transurethrale und suprapubische Instillationen und Spülungen, Erfassung der Flüssigkeitsbilanz und Urinuntersuchungen mit Teststreifen), Stomaversorgung (Stomaarten, Beratung des Patienten, Pflegemaßnahmen und Komplikationen), Insuline und ihren Wirkungen (Überblick der Insuline einschließlich ihrer Wirkungszeit und Bestimmung des kapillaren Blutglukosewertes – Technik und Interpretation), Sondenernährung (Legen und Wechseln einer transnasalen, transoralen Ernährungssonde, Pflege von Patienten mit transnasalen oder transoralen Ernährungssonden, perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG), Jejunostomie (PEJ), Feinnadelkatheterjejunostomie (FKJ), Sondenkostformen und Verabreichung von Sondenkost, Komplikationen) sowie Bronchialtoilette und Umgang mit Sauerstoff (Arten von Trachealkanülen, Wechsel und Pflege der Trachealkanülen, Bronchialtoilette, insbesondere Aufbau der Absaugvorrichtung, hygienische Richtlinien, Technik des Absaugens und der Umgang mit Beatmungsgeräten sowie Sauerstoff, Grundprinzipien der Beatmungsgeräte, Bedienung und Überwachung von Beatmungsgeräten, insbesondere unter Beachtung der ambulanten Pflege, Aufbau einer Sauerstoffeinheit und Umgang mit der Sauerstoffeinheit in Routine und Notfall). 4. Rechtslehre, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Vertragsrecht, Haftungsrecht und Strafrecht 5. Hospitation in einer chirurgischen Abteilung eines Krankenhauses (Dabei werden die theoretisch erworbenen Kenntnisse mit der Praxis abgeglichen).

	<p>Qualifikationsziele: Der Teilnehmer erlangt Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen in der Behandlungspflege. Dabei verfügt der Teilnehmer über integriertes Fachwissen, welches vertieftes fachtheoretisches Wissen und den Umgang mit Grenzen im Fachgebiet Behandlungsplanung beinhaltet. Er verfügt über ein breites Spektrum spezialisierter Fertigkeiten, kann Arbeitsprozesse übergreifend planen und Wechselwirkungen mit anderen Bereichen in mögliche Handlungsalternativen einbeziehen. Arbeitsprozesse werden dabei kooperativ geplant und fachübergreifende komplexe Sachverhalte können strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt werden. Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele können reflektiert, bewertet und verantwortet werden. Konsequenzen für Arbeitsprozesse im Team können gezogen werden. Der Teilnehmer wird befähigt, das Wissen der Module in der Behandlungsplanung am Patienten zu beobachten und damit weiter zu vertiefen.</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	<p>Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 120 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Instrumente der Pflege und ihre Bedeutung, Qualitätssicherung, 2. Pflegeverständnis, 3. Pflegeprozess, 4. Pflegeplanung und -dokumentation, 5. Pflegestandards, 6. besondere Aspekte der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, 7. Situationsbeobachtung, Krankenbeobachtung, Verlaufsschilderung unter besonderer Berücksichtigung der ambulanten Pflege, 8. Pflegestufen, 9. Einhaltung ärztlicher Verordnungen, 10. Organisation und Absprachen, Informationsaustausch, 11. Verbände und Drainagen, 12. Organisation der Medikamentenversorgung, 13. subkutane und intramuskuläre Injektionen, 14. Infusionen, 15. Pflege und Betreuung von Patienten mit Harndrainage, 16. Stomaversorgung, 17. Insuline und ihre Wirkungen, 18. Sondenernährung, 19. Bronchialtoilette und Umgang mit Sauerstoff, 20. Vertragsrecht, 21. Haftungsrecht und 22. Strafrecht.
Arbeitsaufwand	<p>Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 300 Stunden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 200 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 100 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	10,0